



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

21. JANUAR 2013

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS VIERTE QUARTAL 2012 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im vierten Quartal 2012 vom 1.10.2012 bis zum 31.12.2012 insgesamt 65 Meldungen zu Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Diese lassen sich in acht unterschiedliche Typen einteilen. Den größten Anteil nehmen in diesem Quartal die Sichtungen (N = 28) ein, gefolgt von insgesamt vierzehn Fotofallenbildern, die überwiegend auf den Truppenübungsplatz Munster Nord sowie Bergen entstanden sind (s. Tab. 1). Des Weiteren wurden zwei handausgelöste Fotodokumentationen gemeldet, drei Fährten dokumentiert und fünf Losungen gesammelt. Die insgesamt neun gemeldeten Risse lassen sich in fünf Wildtierrisse und 4 Übergriffe auf Nutztiere aufteilen. Bei jeweils einem der Nutz- und Wildtierrisse wurden Speichelproben genommen. Es wurde ein akustisches Signal (Wolfsgeheul) gemeldet sowie ein Canidenkadaver, der sich aber bei genauer Untersuchung und Vermessung als Hund herausstellte.

2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgte in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Wäh-



rend die Kategorie „C1“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur C2-Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3“ enthält alle Meldungen, die mangels

		SCALP-Bewertung			
Kategorie	Anzahl	C1-Nachweis	C3-Hinweis	Bewertung ausstehend	Falschmeldung
Fotofallenbild	14	9	5		
Foto	2	2			
Sichtung	28		28		
Fährte	3		3		
Wildtierriss	5		2		3
Nutztierriss	4		4		
Losung	5			5	
Heulen	1		1		
Speichelprobe	2			1	1
Totfund	1				1
Summe	65	11	43	6	5

Tab. 1: Aufteilung der Meldungen für das IV. Quartal 2012 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien.

Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten N = 11 definitive Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei um Fotofallenbilder bzw. handausgelöste Fotos, auf denen mindestens ein Wolf klar erkennbar ist. Bestätigte Hinweise der Kategorie C2 konnten nicht erbracht werden. Der überwiegende Anteil der Meldungen wurde als C3-Hinweis eingestuft (N = 43). Bei sechs Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei fünf Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden.



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

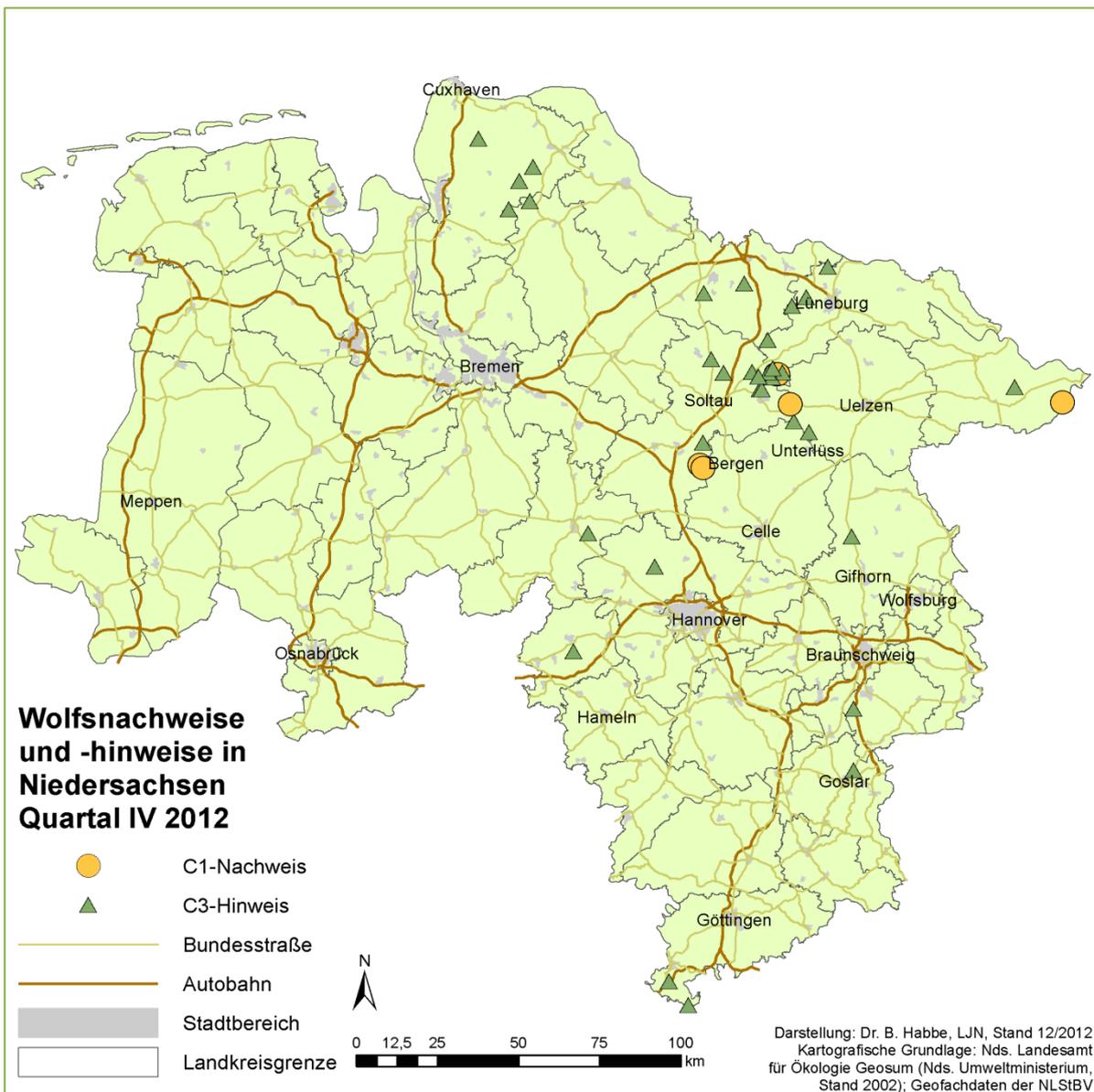


Abb. 1: Wolfsnachweise und -hinweise in Niedersachsen für das IV. Quartal 2012 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

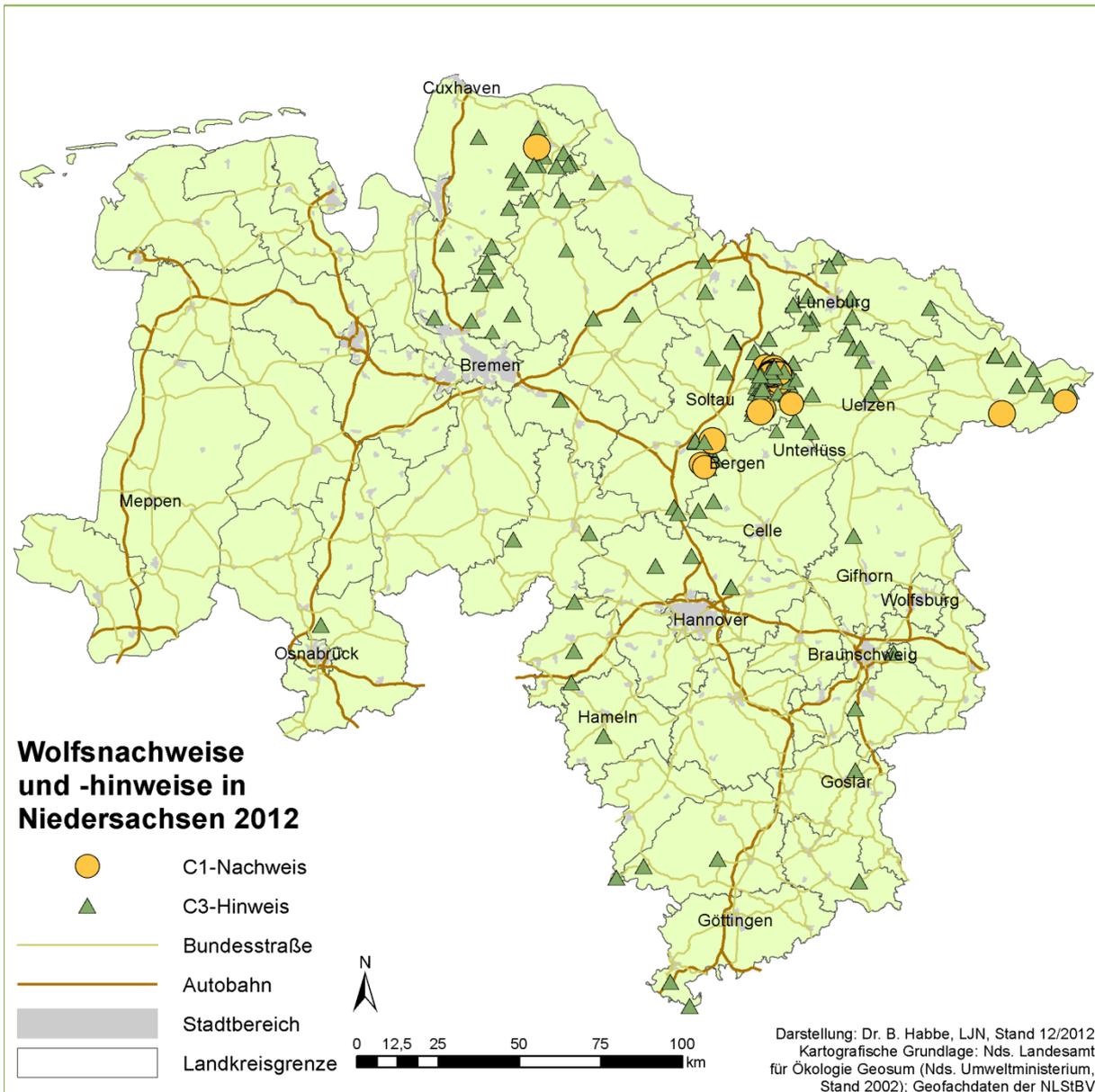


Abb. 2: Wolfsnachweise und -hinweise in Niedersachsen für das Jahr 2012 (Stand Dez. 2012; Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

a) Truppenübungsplatz Munster Nord/Süd

Im letzten Quartal 2012 konnten weiterhin alle fünf Tiere des Munsteraner Rudels in der Region bestätigt werden.

Neben verschiedenen Sichtungen auf den Truppenübungsplätzen konnten die Tiere auch außerhalb des Platzes fotografiert werden. Auch ein Übergriff auf Nutztiere mit insgesamt 4 toten Schafen wurde in der Nähe des Truppenübungsplatzes gemeldet und dokumentiert. Ein Wolf kann als Verursacher vermutet werden.

b) Truppenübungsplatz Bergen

Vom Truppenübungsplatz Bergen stellte der Bundesforstbetrieb Lüneburger Heide im IV. Quartal 2012 fünf Fotofallenbilder für das Monitoring zur Verfügung. Jedes der Bilder zeigt einen Wolf, so dass zumindest ein Tier weiterhin sicher nachgewiesen ist. Ob es sich hierbei jedoch immer um dasselbe Individuum handelt, kann nicht klar gesagt werden. Daher kann stark vermutet werden, dass sich weiterhin ein Paar auf dem Platz aufhält. Losungsfunde oder weitere Proben, die eine genetische Identifikation der Tiere liefern könnten, wurden nicht gemeldet.

c) Cuxhaven/Rotenburg

In dieser Region konnten auch im letzten Quartal 2012 keine Nachweise von Wölfen erbracht werden. Neben drei gemeldeten Sichtungen konnten aber auch einige Risse dokumentiert werden. So wurden zwei Übergriffe auf Nutztiere gemeldet. Beide Vorfälle wurden von Wolfsberatern dokumentiert. Ein Wolf kann als Verursacher bislang in beiden Fällen nicht ausgeschlossen werden. In beiden Fällen liegen aber noch DNA-Proben in Form von einer Speichelprobe und einem Losungsfund vor. Für eine genaue Beurteilung der Übergriffe bleibt es abzuwarten, welches Ergebnis die genetischen Analysen bringen.

Von drei Wildtierrissen, die ebenfalls aus der Region gemeldet wurden, wurden zwei (jeweils ein Damkalb) aufgrund des Rissbildes als Hunderisse eingestuft. Daher wurde nach Rücksprache mit dem NLWKN auch davon abgesehen, eine Speichelprobe, die bei einem der Risse



genommen wurde, zur Analyse weiterzuleiten. Ein weiterer Wildtierriss (Rehwild) konnte vor Ort nicht begutachtet werden. Die Fotodokumentation ließ jedoch keinen Hinweis auf einen Wolf als Verursacher erkennen.

d) Lüneburg/Uelzen

Nahe den Truppenübungsplätzen wurden aus den Landkreisen Lüneburg und Uelzen vereinzelt Sichtungen gemeldet. Eine Fotoserie aus dem Raum Oerrel zeigte, dass sich alle fünf Tiere des Munsteraner Rudels auch außerhalb der Truppenübungsplätze aufhalten.

Ein gemeldeter Wildtierriss (Rotwildkalb) wies keinerlei Merkmale im Rissbild auf, die auf einen Wolf hindeuten.

e) Lüchow-Dannenberg

Im Oktober 2012 konnte im Raum Gartow erneut ein Wolf anhand eines Fotos nachgewiesen werden. Da der letzte Nachweis aus dieser Region mehrere Monate zurückliegt (Februar 2012) kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass es sich dabei um ein Tier handelt, welches sich dauerhaft in der Region aufhält. Vermutungen, dass sich in der Region ein oder zwei Tiere dauerhaft aufhalten wurden lediglich mündlich mitgeteilt, Nachweise hierfür liegen nicht vor.

f) Meldungen aus weiteren Regionen

Vereinzelt wurden Meldungen der Kategorie C3 aus den Landkreisen Harburg, Schaumburg, Gifhorn, Nienburg, Göttingen, Wolfenbüttel, Goslar und Diepholz sowie der Region Hannover gemeldet. Sichere Nachweise auf Wolfsvorkommen in diesen Regionen sind aber nicht bekannt.

4. ZUSAMMENFASSUNG:

Die im vierten Quartal 2012 erbrachten Wolfsnachweise belegen weiterhin die Anwesenheit eines Wolfsrudels (Wolfspaar mit drei Welpen) auf dem Truppenübungsplatz Munster und



mindestens einem Tier auf dem Truppenübungsplatz Bergen. Hier kann jedoch stark vermutet werden, dass sich noch ein zweites Tier auf dem Platz aufhält. Ein weiterer Wolf konnte im Wendland nachgewiesen werden. Die Situation im Raum Cuxhaven ist weiterhin unklar, es bleibt abzuwarten, ob die genetischen Analysen weitere Erkenntnisse liefern werden.

5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form